

Nr. **XIX. GP.-NR**
111 /J
1994 -12- 0 1

ANFRAGE

des Abgeordneten Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz
betreffend Konsumentenvertretung in Normengremien

Normen schaffen nicht nur einheitliche Maßeinheiten für verschiedenste Produkte, an denen sich die herstellende Wirtschaft orientieren kann, sie sind vor allem unverzichtbar, wenn es gilt, allgemeingültige Sicherheitsstandards für Produkte festzulegen. In diesem Sinn sind wesentliche Forderungen des Konsumentenschutzes letztlich erst durch entsprechende Fortschritte im Normungswesen erzielbar.

Die Berücksichtigung des Verbraucherstandpunktes ist in Österreich als einzigem Land Europas gesetzlich verankert. Da seit Mitte der achtziger Jahre die Normen europaweit harmonisiert werden, ist diese Berücksichtigung allerdings eher theoretischer Natur, denn eine Teilnahme von Verbrauchervertretern scheiterte nicht selten an den hohen Reisekosten. Erst die Schaffung eines Verbraucherrates am Österreichischen Normungsinstitut ermöglichte mit finanzieller Unterstützung durch das Gesundheitsministerium die Beteiligung am europäischen Normensetzungsprozeß.

Während große Industriekonzerne in den Normungsgremien sehr aktiv sind, um ihnen genehme Sicherheitsstandards für die Produkte durchzusetzen, kämpft die Verbraucherseite mit großen Personalproblemen. Es gibt zahllose Ausschüsse, in denen Verbraucherorganisationen Sitz und Stimme hätten, die aber mangels Fachleuten, die bereit sind, sich für die Sache der KonsumentInnen einzusetzen, nicht kontinuierlich besetzt werden können.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was gedenken Sie zu unternehmen, daß verstärkt österreichische Konsumenteninteressen im europäischen Normungsprozeß Eingang finden?
2. Wie werden Sie die Entsendung von österreichischen Fachleuten aus den Bereichen Elektrotechnik, Telekommunikation, Datenverarbeitung, Maschinensicherheit, Gasgeräte, Heizung, Klima, Lüftung, Türen, Fenster, medizinische Produkte, persönliche Schutzausrüstung, Möbel, Lärmschutz, Holzschutz, Ergonomie, Freizeitgeräte in die entsprechenden Ausschüsse der EU fördern bzw. unterstützen?
3. Wie soll in Hinkunft der Verbraucherrat am Österreichischen Normungsinstitut finanziell dotiert werden? Wie wurde er in der Vergangenheit dotiert?